

Der H.D.

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484971>

Nutzungsbedingungen

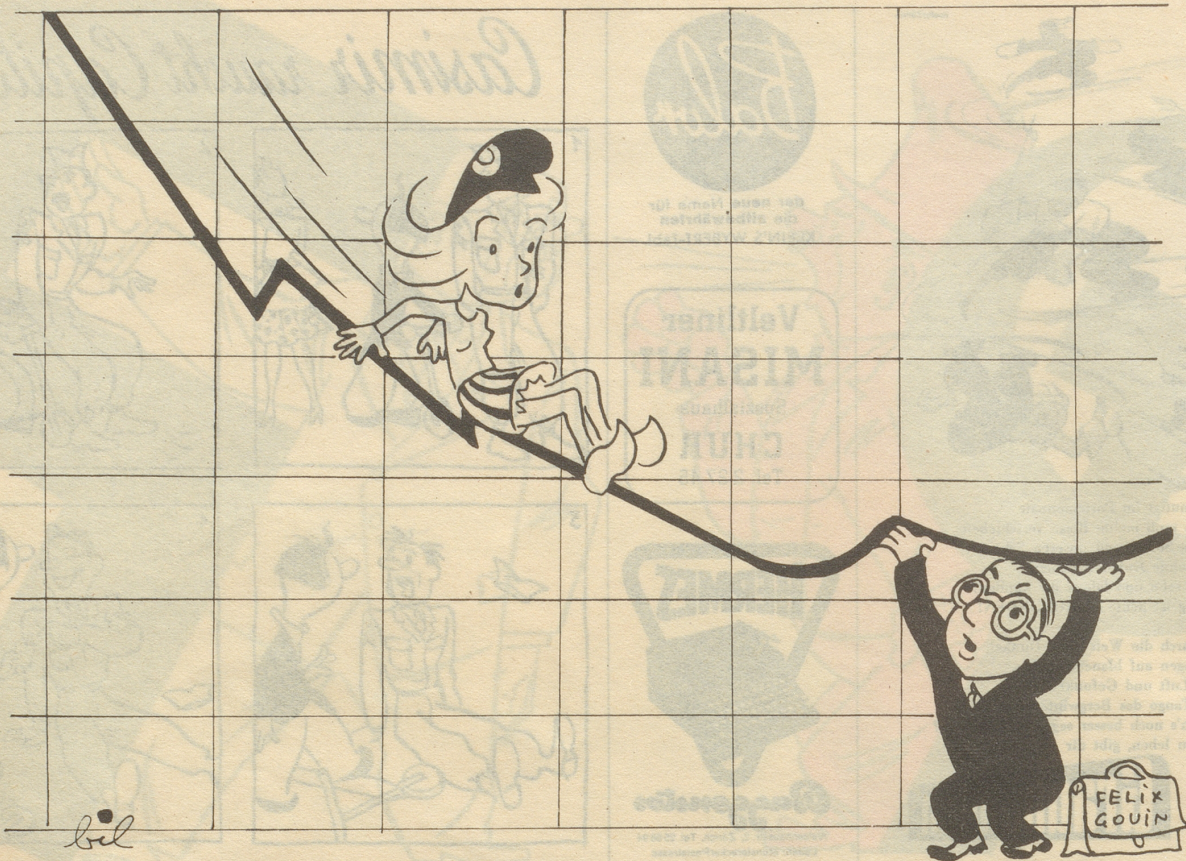
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gouin der Retter!

Der H. D.

Auf einem grossen Schatzungsplatz für Motorfahrzeuge war der «Gottsoberste» ein veritabler Herr Oberst. Dieser Herr aber kam nur bei Gelegenheiten auf den Platz, wo er wirklich von Nöten war, sonst ging er lieber seiner zivilen Tätigkeit nach. Um nun nicht jedesmal die Kleider wechseln zu müssen, wenn man ihn telephonisch schnell «in den Dienst» bat für eine Entscheidung, die meist innerhalb einer Stunde erledigt werden konnte, zog er bei solchen Gelegenheiten einfach eine H.D.-Binde an. Auf diese Weise «uniformiert» sah er einmal im Freien am Tischchen seiner Experten, als ein Leutnant herzutrat, der hier Fahrzeuge ab-

holen mußte. «Sie, H.D.», sagte der Leutnant, «hole Sie mir gschwind i dem Lädeli äne es Päckli Capitoll!» — «Ha kei Zit», sagte der H.D. kurz und schrieb weiter. Der Leutnant lief rötlich an. «Sie! Das isch kei Antwort! Me merkt scho, daß Sie kei militärischi Usbildig gnosse händ, sust hetted Sie en anderi Dienschuffassig.» Nun stand auch der H.D. auf. «Herr Leutnant! Ich bin der Oberst X. Die Dienstauffassung hätte Ihnen selber eingeben sollen, was ich Ihnen nun sage: Ein Leutnant, der nichts anderes zu tun hat, als wartend herum zu stehen, holt sich seine Zigaretten selber, und stört nicht andere in der Arbeit, auch wenn es ein H.D. ist.» Der Herr Leutnant nahm Achtungstellung an und wurde vom «H.D.» mit einem Wink der Hand entlassen. Wir ändern aber, die zuhörten, ... nun, das muß ich wohl nicht sagen. Gfr. AbisZ

Der galante Schweizer

Lieber Nebenspalter! Meine Freundin geht an eine Buchhändlersitzung und bleibt am Schluß zu lange hängen. Item, sie erreicht den Bahnhof und sieht den Zug davon fahren. Es ist 25 Minuten vor Mitternacht. Ein Kollege hat sie begleitet und sagt: «Hoffentlich finden Sie ein Hotel. Ich muß den letzten Bus erreichen» ... -ei-

Die Lage in verschiedenen Ländern Europas

In verschiedenen Ländern Europas (Belgien, Albanien, Jugoslawien usw.) ist es heute wie im Märchen.

Nicht etwa märchenhaft schön; aber wie in den meisten Märchen heißt es auch dort: «Es war einmal ein König!» Brun

zur Waid

Wunderbare Aussicht auf Zürich
 P Mit Tram 7 bis Bucheggpl.
 Tel. 26 75 02 H. Schellenberg

WALTER WIRTH
 vormals

Felix Moosher

St. Gallen
 St. Leonhardstrasse 17
 Telefon 2 84 78

Cigarren-Import
 gegründet 1850

Trockenrasierer verwenden vor dem Rasieren ein paar Tropfen

BRIT
 Electric